

Okinawa

Basen-Aktivierungs-Kartusche

Optimal in Verbindung mit einer Umkehrosmoseanlage

Wirkung der Okinawa – Kartusche auf das Trinkwasser

- Erhöhung des pH Wertes um ca. 1,5
- Senkung des Redoxwertes um ca. 100 mV
- Mineralisierung mit Meereskorallen-Kalzium

Der Redoxwert gibt die antioxidative Kraft an. (Optimalwert siehe Tabelle)

Die Reduktionswerte **Leitungswasser** zu **Umkehrosmosewasser** bleiben natürlich weitgehend immer gleich.

Die Werte **Umkehrosmose** zu UO-Wasser mit Okinawa hingegen können relativ stark schwanken, abhängig von der Verweildauer des Reinwassers in der Okinawa-Kartusche, d.h. je länger kein Wasser abgenommen wird, desto stärker wirkt sich die Aktivierung/Alkalisierung durch Okinawa aus.



→ Sie können selbst die Alkalisierung/den pH-Wert des Wassers steuern!

Parameter	Leitung (Rohwasser)	UO-Wasser (Reinwasser)	Okinawa-Wasser nach 1 Stunde	Okinawa-Wasser nach 3 Stunden	Okinawa-Wasser nach 12 Stunden	Optimalwert
Leitwert (1 Liter)	520 µS	6 µS	18 µS	30 µS	62 µS	0 bis 80 µS
pH (1 Liter)	7,2 pH	6,6 pH	7,5 pH	7,9 pH	8,5 pH	7,0 bis 8,0 pH
Redoxwert (1 l)	153 mV	150 mV	50 mV	30 mV	- 40 mV	- 50 bis + 30 mV
pH (erste 250 ml)	7,2 pH	6,6 pH	8,6 pH	9,4 pH	9,6 pH	7,0 bis 8,0 pH

(Abnahmemengen in Klammern)

Preis Okinawa: € 249,--

(inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten, ohne Einbau)

Das Geheimnis von wasserstoffreichem Wasser

(nach Dr. Hidemitsu Hayashi, M.D., Water Institute, Japan)

„Für jede Erkrankung gibt es einen einzelnen Schlüsselmechanismus, der über allen anderen steht. Wenn man ihn findet, ergibt sich eine Lösung für alle Funktionsstörungen“ (Lewis Thomas). Ein Schlüsselmechanismus, der alle anderen dominiert, ist nichts anderes als die Redoxreaktion – sozusagen der beständige Prozess des Rostens und Entrostens. Wenn wir also diesen Prozess kontrollieren können, lassen sich die Funktionsstörungen überwinden. Was die Theorie von Hayashi anbelangt, finden wir die Lösung in Wasser, das reich an atomarem und molekularem Wasserstoff ist.

1. Redox-Reaktion

Im Chemieunterricht lernen wir die Reduktions-Oxidationsreaktion als fundamentales Prinzip kennen. Leben und Tod, aber auch Gesundheit und Krankheit sind unmittelbar damit verknüpft. Wir können dies mit einem einfachen Beispiel rekapitulieren. Kupfer (Cu) verliert seinen Glanz durch Oxidation und wird durch Reduktion wiederhergestellt. Auf gleiche Weise wird eine Zelle – Einheit, nennen wir sie *Cell – unit*, Cu, durch Oxidation beschädigt (krank) und durch Reduktion unter Entstehung von Wasser wiederhergestellt (gesund).

Stufe 1: Oxidation von Cu: $2 \text{Cu} + \text{O}_2 \rightarrow 2 \text{CuO}$

Stufe 2: Reduktion des oxidierten (beschädigten Zelle) Cu: $\text{CuO} + \text{H}_2 \rightarrow \text{Cu} + \text{H}_2\text{O}$

2. Wasser als Grundvoraussetzung für jede Form des Lebens

Wasser – H₂O – ist das Ergebnis einer Redox-Reaktion, d.h. das Produkt aus Reduktion durch Wasserstoff und Oxidation durch Sauerstoff. Es ist daher völlig natürlich, dass alle Lebensformen die aus Wasser stammen, unter dem Einfluss der Redox-Reaktion stehen. Zusammengefasst könnte man sagen, dass Oxidation die Ursache von Krankheit und Reduktion die Grundlage für Gesundheit ist. Aus der Evolutionstheorie lernen wir, dass Wasser die optimalen Bedingungen für die Entstehung von Leben bietet, weil es die grundlegenden Bedürfnisse für alles Leben erfüllt.

3. Aktiver Sauerstoff

Die Aktive Sauerstoff – Spezies (Freie Radikale) gelten als Ursache für Enzymstörungen im Zellstoff- wechsel, schädigen die DNA (Erbgut) und zerstören die Zellmembran. Außerdem können sie der Grund sein für viele Erkrankungen wie z.B. Arthrose, Diabetes, Krebs oder einen beschleunigten Alterungsprozess. In unserer modernen Welt steigt die Anzahl der Freien Radikale zum einen durch die Zunahme der Schadstoffe und Umweltgifte und zum anderen durch vermehrten Stress. Um diesen Gefahren entgegenzuwirken, bedarf es der Zufuhr von Antioxidantien, welche die Freien Radikale durch Abgabe von überschüssigen Elektronen neutralisieren. Inzwischen wurde wissenschaftlich nachgewiesen, dass ein direkter Zusammenhang zwischen der Menge der im Körper vorhandenen Antioxidantien und dem Gesundheitszustand bzw. der Geschwindigkeit des Alterungsprozesses besteht. Interessant in diesem Zusammenhang ist, dass jüngere Menschen mehr Antioxidantien produzieren als ältere, Gesunde wiederum mehr als kranke Menschen und selbst Tier-Rassen mit einer höheren Lebenserwartung mehr als solche, die kürzer leben. Was die Theorie von Hayashi anbelangt, können wir also Fehlsteuerungen begegnen, indem wir den Prozess oxidativer Zerstörung durch Freie Radikale kontrollieren.

4. Aktiver Wasserstoff

Was ist die beste Maßnahme gegen Freie Radikale? Nichts anderes als aktiver Wasserstoff! Aktiver Wasserstoff, d.h. atomarer Wasserstoff, hat eine stark reduzierende Wirkung. Es ist also vollkommen logisch, die Eigenschaften von atomarem Wasserstoff als starkes Antioxidant zu nutzen.

5. Wasserstoffarmes Wasser

Wenn wir dem Konzept von Hayashi folgen, können wir Wasser in wasserstoffarmes und wasserstoffreiches Wasser einteilen. Das meiste Wasser, welches wir auf der Erde vorfinden, ist wasserstoffarm, eine Ausnahme ist z. Bsp. das Wasser aus dem Stollen in Nordenau. Es ist folglich logisch, dass fast alles natürlich vorkommende Wasser nicht ausreicht, um Freie Radikale im notwendigen Maße zu eliminieren. Die Herausforderung besteht also darin, einen Weg zu finden, die Eigenschaften von Wasser in Form von wasserstoffreichem Wasser für uns nutzbar zu machen.

Mit der Basenaktivierungskartusche „Okinawa“ können Sie reduziertes Wasser herstellen, welches im Körper als Antioxidant gegen freie Radikale wirkt.

Korallen Calcium oder "Das Orakel von Okinawa"

Shigechiyo Izumi, der im stolzen Alter von 120 Jahren und 237 Tagen starb, berichtete von einem Orakel aus Okinawa. Es verhiess der ganzen Welt ein Heilmittel, das aus ihrer Gegend stammt.

Auch in anderen Teilen der Welt leben einige wenige Gruppen und Kulturen, die sich durch Langlebigkeit in Gesundheit und ohne degenerative Erkrankungen auszeichnen. Zum Beispiel Hunzas in Nord-Pakistan, Tibetaner, Armenier, Aborigines in Australien, Aserbaidschaner und die Titikaker in Peru. Der gemeinsame Nenner ihrer Gesundheit ist ihr gesteigerter Verbrauch an biologisch aktiven Mineralien in ionisierter Form. Die Hunzas bekommen ihr Wasser aus schmelzenden Gletschern. Darin sind viele organische Mineralien und Spurenelemente gelöst. Es ist trüb und weiß wie Milch - sie nennen es "Milch der Berge". Während die Koralle wächst, stößt sie Teile ab, die dann als Sediment auf dem Meeresboden liegen. Um die Korallenbänke zu schützen, beaufsichtigt der Staat das Aufsaugen der Sango-Korallen-Sedimente vom Meeresboden. Das Riff bleibt dabei völlig intakt.

Seit circa 25 Jahren kennt man auch in Europa die aus Japan stammende Sango-Koralle. 1979 sollte ein britischer Journalist auf der japanischen Insel Okinawa mit dem dort lebenden, nachweislich ältesten Mann der Welt ein Interview für das Guinness-Buch der Rekorde machen. Der Mann war 115 Jahre alt, bei guter Gesundheit und hatte bis vor 10 Jahren noch gearbeitet. Auch von den übrigen Bewohnern der Insel waren auffallend viele überdurchschnittlich alt und dabei körperlich und geistig ungewöhnlich rege. In der Okinawa-Centenarian-Studie (1976 – 1994) stellten Wissenschaftler fest, dass die Bewohner von Okinawa im Vergleich zu Menschen anderer Länder und anderer Gegenden Japans eine außergewöhnlich hohe Lebenserwartung haben. Die Forschungen brachten Folgendes zutage: Okinawa entstand aus Korallenriffen der Sango-Koralle. Der Regen sickert durch die Korallenstruktur und reichert das Grundwasser mit mehr als 70 Mineralien an, insbesondere mit viel Calcium.

Sango-Korallen gehören zu den sogenannten „Steinkorallen“, aus denen Korallenriffe entstehen, die viele tausend Jahre wachsen können. Bereits vor 5000 Jahren wurden Korallen zu Heilzwecken in der chinesischen Medizin eingesetzt. In der ältesten spanischen Apotheke von 1685 steht in einer Reihe alter Medizingefäße eines mit Korallenpulver. Die Beschriftung erklärt, dass die Koralle eine vorteilhafte Wirkung auf das Herz hat und die gute Stimmung des Einnehmenden fördert.

Naturschutz

Wichtig zu wissen: Schon seit über zehn Jahren fördert die Regierung von Japan den Abbau der Sango Meereskorallen. Er ist ausdrücklich erwünscht. Immer wird überaus sorgfältig beim Abbau vorgegangen und es wird darauf geachtet, dass keine lebenden Korallen zu Schaden kommen.

Wirksamer Calcium-Lieferant:

Mineralien liegen in der Sango-Koralle in ionisierter Form vor. Die Teilchen sind so klein, dass sie in Wasser gelöst die Zellmembran sehr gut durchdringen können. Anorganische Mineralien (z.B. Calciumcarbonat) können die Zellwände nicht so leicht passieren, der Körper muss sie vorher aufspalten und verstoffwechseln, was ihm nur teilweise gelingt. Vieles davon wird nutzlos ausgeschieden oder sogar im Körper abgelagert. Die hohe Bio-Verfügbarkeit des Korallen-Kalziums ist herausragend. Japanische Ärzte und Wissenschaftler am Higashi-Hospital in Sapporo fanden in einer Studie heraus, dass die Teilnehmer das Calcium aus der Koralle wesentlich besser über den Darm aufnehmen konnten als das häufig in Nahrungsergänzungsmitteln verwendete Calciumcarbonat. Das Korallencalcium wird innerhalb von 20 Minuten bis zu 90 % ins Blut aufgenommen, die meisten anderen Calcium-Produkte haben dagegen eine Bio-Verfügbarkeit von nur 20 – 40 %.

Bestandteile der Sango-Koralle:

Calcium ist mit einem Anteil von 20 (Meereskorallen) bis 35 % (Gewinnung aus Landminen) vertreten. Es ist auch im Menschen die Minerale mit der höchsten Konzentration, er hat 1 bis 1,5 Kilo davon in den Knochen gespeichert. Calcium ist Baustoff für Knochen und Zähne, Haut und zur Bildung von Zellbestandteilen. Es liefert Energie für die elektrischen Impulse des Herzschlags, reguliert Muskel- und Nervenkontraktionen, beeinflusst Blutdruck und Blutgerinnung. Der Mineralstoff ist wesentlicher Bestandteil der Hormone, unterstützt die Funktion von Vitamin D und der Nebenschilddrüse, wirkt entzündungshemmend und antiallergisch. Er aktiviert auch viele Enzyme. Eine besondere Bedeutung hat er zudem für den Säure-Basen-Haushalt, indem er für die Alkalität des Blutes, der Zellen und der Gewebe sorgt.

Magnesium reguliert die Durchlässigkeit der Zellmembranen und dämpft die Erregbarkeit der Nerven. Auch dieses Mineral hilft Knochen und Zähne aufzubauen. Es ist beteiligt an der Synthese verschiedener Aminosäuren, aktiviert zahlreiche Enzyme und wirkt krampflösend auf die Muskeln, einschließlich dem Herz. Ein Mangel erhöht unter anderem die Stressanfälligkeit und Stress erhöht den Verbrauch.

Kalium reguliert das Säure-Basen-Gleichgewicht, den Wasserhaushalt und hilft, Glucose in den Speicherstoff Glycogen zu verwandeln. Es regt die Nierenfunktion an und wird für die Nebennieren benötigt. Ebenso ist es an der Weiterleitung von Nervenreizen, an Muskelkontraktionen und an der Aufrechterhaltung des osmotischen Drucks in den Zellen beteiligt.

Natrium ist der Gegenspieler des Kaliums und regelt mit ihm zusammen das Säure-Basen-Gleichgewicht der Flüssigkeiten in den Zell-Zwischenräumen, auch wirkt es bei der Erregung von Muskeln und Nerven mit. Unerlässlich ist es für die Aufnahme von Glucose und den Transport anderer Nährstoffe.

An Spurenelementen sind u.a. enthalten: Eisen, Jod, Kupfer, Chrom, Bor, Selen, Mangan, Silizium, Zink, Vanadium, Germanium, Lithium, Wismut...

Interessant ist, dass die Zusammensetzung des menschlichen Skeletts dem des Korallenskeletts sehr ähnlich ist. In der Sango-Koralle soll das Verhältnis der Mineralien etwa dem entsprechen, wie es von Natur aus im gesunden Körper vorhanden ist, ein weiterer Grund für die exzellente Bio-Verfügbarkeit. Somit ist die Sango-Koralle eine ausgezeichnete Nahrungsergänzung, deren hervorragende Wirkung auf der Bedeutung von Calcium und den anderen vorhandenen Mineralien fußt. Sie liefert, was wir von Natur aus brauchen und was in der heutigen Ernährung nur noch unzureichend vorhanden ist.

Literatur:

Reinhard Danne: Sango Meereskorallen, Nahrungsergänzung aus dem Ozean, Hans- Nietsch-Verlag 2006

Barbara Kunick-Wünsche: Die naturbelassene Sango-Koralle, Artikel in „Natur und Heilen“, Heft 7/2008, Seite 30 – 35

Quelle: www.naturepower.ch

Mai-H2O Wassertechnologie Kastanienstraße 4 D-85416 Langenbach	Telefon 08761-752405 Telefax 08761-752415 eMail info@mai-h2o.de	Bankverbindung Freisinger Bank Konto 103406784 BLZ 701 696 14	Ausland Freisinger Bank D-85354 Freising IBAN DE61 7016 9614 0103 4067 84 BIC GENODEF1FSR
--	---	--	--